

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
OB	S0214/11	12.09.2011
zum/zur		
A0109/11 Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN		
Bezeichnung		
Straße der deutschen Sprache		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		20.09.2011
Kulturausschuss		12.10.2011
Stadtrat		17.11.2011

### **Straße der deutschen Sprache**

Zum Antrag A0109/11

„Der Stadtrat möge beschließen, die Landeshauptstadt Magdeburg erwägt die Beteiligung an der derzeit in Planung befindlichen Straße der deutschen Sprache.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die Stadt Magdeburg an dem entsprechenden Initiativkreis mitwirkt. Gleichzeitig ist zu prüfen, wie eine Beteiligung der Stadt Magdeburg konkret aussehen könnte und welche Kosten dafür anfallen würden.

Im Ergebnis der Prüfung ist dem Stadtrat ein Konzept dahingehend vorzulegen, welche Formen der Beteiligung Magdeburgs möglich und sinnvoll sind.“

wird wie folgt Stellung genommen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Köthen und die Erste Vorsitzende der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. wandten sich am 18. Januar 2011 erstmals an mehrere Städte im mitteldeutschen Raum und stellten ihre Idee vor, eine neue Ferienstraße einzurichten. Als Arbeitstitel wurde der Name „Straße der deutschen Sprache“ vorgeschlagen.

Im Auftrag des Oberbürgermeisters erfolgte daraufhin eine informelle Kontaktaufnahme zur Stadt Halle und zur Stadt Dessau-Roßlau. Ergebnis des Informationsaustausches der drei kreisfreien Städte war, dass die Initiierung einer neuen Touristenstraße mit dem Schwerpunkt der deutschen Sprache aufgrund der relativ kleinen Zielgruppe sprachwissenschaftlich interessierter Touristen als wenig erfolgversprechend angesehen wird. Hinzukommt, dass die touristischen und die Marketingaktivitäten in den drei kreisfreien Städten auf individuelle Schwerpunktthemen ausgerichtet sind, in die auch die finanziellen Mittel gezielt fließen sollen.

Die Initiierung einer neuen touristischen Straße würde laut Herrn Thomas Paulwitz, Chefredakteur der Deutschen Sprachwelt und Mitglied der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt entsprechend einer Information aus einem Ministerium des Landes ca. 1 Million Euro kosten.

Gegenüber der Stadt Köthen haben die Stadt Halle und die Stadt Magdeburg deutlich gemacht, das Vorhaben aus vorgenannten Gründen nicht prioritär zu unterstützen.

Die Stadt Dessau-Roßlau ist nach einem einmaligen Arbeitskontakt in Köthen zu demselben Ergebnis gekommen und wird sich an dem Projekt nicht weiter beteiligen.

In der Begründung des Antrages A0109/11 wird angeregt, zur Vermeidung von Kollisionen mit der Straße der Romanik eine Station der „Straße der deutschen Sprache“ mit dem Stadtteil Salbke zu verbinden. Dieser Vorschlag sollte nicht aufgegriffen werden, da das Freiluftlesezeichen und die bloße Tatsache, dass der Sprachwissenschaftler Herman Paul in Salbke geboren wurde, keine hinreichenden Grundlagen für sprachwissenschaftliche Themen und Ausstellungstücke bieten.

Ebenso eignet sich die Person Eike von Repgows nicht dazu, einer neuen touristischen Ferienstraße zu Substanz zu verhelfen, denn Eike von Repgow und das Magdeburger Recht stehen als Alleinstellungsmerkmal für sich und werden unter diesem Titel beworben bis hin zur akademischen Würdigung im Rahmen des Eike von Repgow Preises der Landeshauptstadt Magdeburg.

Für die Stadt Köthen könnte das Thema der deutschen Sprache durchaus ein gewisses Entwicklungspotential haben. Dies sollte dann jedoch dort nicht im Rahmen einer neuen touristischen Straße, sondern gezielt bezogen auf die Stadt Köthen vermarktet und vorangebracht werden. Die Neue Fruchtbringende Gesellschaft, die an die Traditionen der 1617 gegründeten „Fruchtbringenden Gesellschaft“ anknüpft, hat sich dieser Aufgabe auch bereits gestellt und organisiert entsprechende Veranstaltungen wie z.B. den Köthener Sprachtag oder die Veranstaltung „Rede zur deutschen Sprache“.

Aus Sicht der Verwaltung sollten in der Landeshauptstadt Magdeburg die derzeitigen Schwerpunktthemen kulturpolitischer und touristischer Art mit den dafür eingesetzten finanziellen Mitteln weiter verfolgt werden. Eine Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg an der Initiierung einer Straße der deutschen Sprache erscheint wenig erfolgversprechend und konkurriert mit bestehenden Kultur- und Tourismusthemen.

Für Magdeburg bedeutet dies konkret das Weiterverfolgen der Themen Straße der Romanik, Mittelalter (Otto), Reformation Magdeburger Recht, Telemann, Theater, Stadtentwicklung und die Entwicklung und Nutzung des Elberaumes.

Der Antrag A0109/11 sollte deshalb abgelehnt werden.

Dr. Trümper